

PRESSEINFORMATION

Filderstadt, 13. Februar 2024

Lebensrettend bei massivem Blutverlust **Bewährter Einsatz von Blutkonserven an Bord von Christoph 53**

Verkehrsunfall auf der A6: Ein Unfallopfer ist eingeklemmt und droht zu verbluten. Wird der Mannheimer Rettungshubschrauber der DRF Luftrettung alarmiert, bringt er nicht nur den Notarzt und Notfallsanitäter schnell zum Einsatzort, sondern auch Blut- und Plasmakonserven. Direkt am Unfallort werden diese dem Schwerverletzten verabreicht, sein Kreislauf stabilisiert sich. Einsätze wie diese sind lebensrettend. Seit 2019 hat „Christoph 53“ Blutkonserven an Bord, 50 Patienten wurden bisher am Einsatzort transfundiert: Ein wichtiger Beitrag für die Notfallversorgung in der Region.

„In mehr als der Hälfte der in Mannheim geflogenen Notfalleinsätze handelt es sich um Traumapatienten, bei deren Versorgung jede Minute zählt. Die präklinische Gabe von Blutkonserven kann hier den entscheidenden Unterschied machen“, erläutert Dr. Marcus Rudolph, Leitender Hubschrauberarzt in Mannheim und Transfusionsverantwortlicher der DRF Luftrettung. Dies bestätigen auch Fachgremien. Die Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie e.V., hat kürzlich in einer Stellungnahme auf den Stellenwert der frühen Verabreichung von Blutprodukten für den Behandlungserfolg hingewiesen. „Diese Einordnung ist ein bedeutender Schritt, denn früher konnten schwer verletzte Patienten mit hohem Blutverlust am Einsatzort und im Hubschrauber nur mit einfachen Infusionslösungen versorgt werden. Erst im Krankenhaus wurden die oft lebensrettenden Blutkonserven gegeben“, berichtet Rudolph.

Professionelles Netzwerk und hochqualifiziertes medizinisches Team

Das Verfahren für den Transport von Blut- und Plasmaprodukten an Bord von Rettungshubschraubern hatte die DRF Luftrettung an ihren Stationen in Mannheim und Greifswald in Kooperation mit dem DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen sowie den Universitätskliniken Mannheim und der Universitätsmedizin Greifswald entwickelt. Mit einem erfahrenen medizinischen Team, Notfallsanitätern der DRF Luftrettung und Notärzten, die an den Universitätskliniken Mannheim und Heidelberg tätig sind, sind die Mannheimer Luftretter bestens für die Einsätze gerüstet: Beispielsweise wurde die gesamte medizinische Besatzung von „Christoph 53“ im Jahr 2019 in der Anwendung erweiterter invasiver Notfalltechniken ausgebildet.

Die DRF Luftrettung verfügt mittlerweile auf vier ihrer Rettungshubschrauber standardmäßig über Blut – seit 2019 an ihren Stationen in Greifswald und Mannheim, im Jahr 2021 folgten Regensburg und Stuttgart. Die Ausweitung auf weitere Stationen ist in Planung.

Im Aufbau: BiNAR (Blut im Notarztdienst)-Register

Um die Einsätze mit präklinischer Gabe von Blutprodukten noch besser zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen für die Indikation und komplexe Therapie abzuleiten, hat die Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte Deutschlands (BAND) e.V. das BiNAR (Blut im Notarztdienst)-Register initiiert. In dieses System können alle Anwender von prähospitalen Blutprodukten ihre Einsatzdaten einspeisen. Die aus dem Register abgeleiteten Erkenntnisse sollen einen wichtigen Beitrag leisten, um die Genesungschancen der betroffenen Patienten künftig weiter zu verbessern.

Verfügbares Bildmaterial:



Die Gabe von Blutkonserven noch am Einsatzort oder während des Transports im Rettungshubschrauber kann lebensrettend sein (Quelle: DRF Luftrettung).

Über die DRF Luftrettung

Die DRF Luftrettung mit Sitz in Filderstadt ist eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. Von 32 Stationen an 30 Standorten in Deutschland aus starten die Hubschrauber und Ambulanzflugzeuge der gemeinnützigen Organisation zu ihren Einsätzen. Hierzu gehören Einsätze in der Notfallrettung, Verlegungsflüge von kritisch kranken oder verletzten Personen zwischen Kliniken und Rückholungen von Patientinnen und Patienten aus dem Ausland. An zwölf dieser Stationen sind die Crews rund um die Uhr einsatzbereit, an einer weiteren Station ist die Besatzung im Tagbetrieb mit erweiterten Randzeiten (6.00 bis 22.00 Uhr) einsatzbereit. An vier Standorten kommen Hubschrauber mit Rettungswinde zum Einsatz. Insgesamt leistete die DRF Luftrettung 36.413 Einsätze im Jahr 2023. Für den kontinuierlichen Ausbau ihrer lebensrettenden Aufgabe ist die gemeinnützige Luftrettungsorganisation auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Rund 400.000 Fördermitglieder weiß der DRF e.V. bereits an seiner Seite. Mehr Informationen unter www.drf-luftrettung.de

Kontakt:

DRF Luftrettung
Rita-Maiburg-Straße 2
D-70794 Filderstadt
presse@drf-luftrettung.de

Eva Baumann
T +49 711 7007-2205
eva.baumann@drf-luftrettung.de